

Dels'er Kreisblatt

Das Kreisblatt erscheint Freitag
es kostet für das Vierteljahr
bei der Post 5 Mark.



Inserate werden bis Donners-
tag mittag in der Geschäftsstelle
angenommen. — Preis für die
fünfspaltene Zeitspaltzeile 20 Pf.;
für außerhalb des Kreises Dels
:: Wohnende 1 Mk. ::

Redakteur: Max Politt.

Druck und Verlag: A. Ludwig's Buchdruckerei Rötze, Politt & Co. in Dels.

Nr. 10.

Dels, den 18. Februar 1921.

59. Jahrgang

Ämlicher Teil.

Dels, den 17. Februar 1921.

Betrifft Wahlen am 20. Februar 1921.

In Stelle des Gemeindevorstehers Ostende-Allerheiligen habe ich Herrn Hermann Wolf dorthelbst zum stellvertretenden Wahlvorsteher des Wahlbezirks Wiejegrade-Grüntenberg-Schmoltschütz-Allerheiligen-Neuhof b. W. (Wahlbezirk Nr. 25) ernannt. Die beteiligten Herren Guts- und Gemeindevorsteher ersuche ich, dies sobald öffentlich bekanntzugeben.

Dels, den 8. Februar 1921.

Auf Grund der Bestimmungen der Ziffer 4 der Wahlordnung für die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamts in Dels (vergl. §§ 40 ff. Reichsversicherungsordnung) fordere ich die Erschaffern und anderen Krankenkassen, welche außerhalb des Kreises sesshaft sind, im Kreise aber mindestens 50 Mitglieder haben, auf ihre Beteiligung an der in einiger Zeit stattfindenden Wahl der Versicherungsvertreter bis zum 25. d. M. bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Zahl der anrechnungsfähigen Mitglieder ist hierbei nachzuweisen. Maßgebend ist die Zahl der Mitglieder, deren Beschäftigungsort (§§ 153-156 R. V. D.) sich zur Zeit des letzten Zahlungstages vor dem 25. d. M. im Bezirk des Versicherungsamts (Kreis Dels) befindet.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes,
kommissarische Landrat.

Dels, den 9. Februar 1921.

Besteuerung des reichseinkommensteuerfreien Mindesteinkommens.

Die Frist zur Einreichung der Gemeindesteuerbeschlüsse für 1920 über Besteuerung des reichseinkommensteuerfreien Mindesteinkommens an die Finanzämter ist abermals um einem Monat, d. i. bis zum 28. Februar 1921, verlängert worden.

Den Landgemeinden, die bisher eine derartige Steuerordnung noch nicht beschlossen haben, ist dadurch Gelegenheit gegeben, dies noch nachzuholen.

Von den bisher beschlossenen Steuerordnungen mußte ein großer Teil beanstanden werden, weil sie mit den Bestimmungen in § 1 Absatz 2 der Verordnung vom 28. Mai 1920 (R. G. Bl. Seite 1117) nicht im Einklang standen.

Ich weise die Gemeinden darauf hin, daß sie bei Abfassung der Steuerordnungen diese Bestimmungen genau beachten.

Gleichzeitig mache ich die Gemeinden darauf aufmerksam, daß nach § 31 des Landessteuergesetzes die Steuerbeschlüsse für das Steuerjahr 1921 bis zum 31. März 1921 den Finanzämtern mitzuteilen sind.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Dels, den 7. Februar 1921.

Ernannt: Der Rittergutsbesitzer Werner Haselbach in Postelwitz zum Landesbeamten für den Landesamtsbezirk Jantoch.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Dels, den 9. Februar 1921.

In Stelle des zurückgetretenen Waisenrats Robert Fiebig in Krafschen ist der Stellenbesitzer Robert Heinrich in Krafschen als Gemeindevorsteher für den Gemeindebezirk Krafschen gewählt und von mir bestätigt worden.

Dels, den 11. Februar 1921.

In Stelle des Gemeindevorstehers Scholz-Ober Mülchwitz ist der Landwirt Johann Wanielit zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Ober Mülchwitz gewählt und von mir bestätigt worden.

Dels, den 12. Februar 1921.

Der Bauergutsbesitzer Alois Becker ist zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Langewiese gewählt und von mir bestätigt worden.

Dels, den 16. Februar 1921.

In Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers von Brittnitz und Gaffron ist der Stellenbesitzer Benjamin Barck aus Schmoltschütz zum Waisenrat des Gutsbezirks Schmoltschütz von mir bestätigt worden.

Berlin W. 66, den 24. Januar 1921.

Nach einer Entscheidung des Herrn Reichsarbeitsministers ist die im § 7 der Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge vorgesehene Gegenseitigkeit auch hinsichtlich der luxemburgischen Staatsangehörigen gegeben. Es darf ihnen daher Erwerbslosenfürsorge in demselben Umfange wie den deutschen Reichsangehörigen gewährt werden.

Der Minister für Volkswohlfahrt.

Dels, den 14. Februar 1921.

Ablieferung der Feuerversicherungsbeiträge.

Nachdem nunmehr die Gebäudeversicherungshebeliste von der Direktion der Schlesischen Provinzial-Feuerlozietät festgesetzt worden ist, ersuche ich um Einziehung und Ablieferung der für 1921 fälligen Gebäude- und Mobilienversicherungsbeiträge nebst Stempel an die Kreisfeuerlozietätskasse bis 4. März er.

Während für die Mobilienversicherungsbeiträge die überlieferte Hebeliste maßgebend ist, ist für die Gebäudeversicherung die f. Zt. von der Direktion der Schlef. Prov.-Feuerlozietät überlieferte Hebeliste, welche auf dem Laufenden zu halten war, maßgebend.

Eofern diese Liste nicht laufend gehalten ist, müßte sie auf Grund der im Ortslagerbuch aufbewahrten einzelnen Versicherungen zuzüglich der bestätigten Vorsozgeversicherungen neu aufgestellt werden.

Hierbei mache ich darauf aufmerksam, daß der Reichsstempel für Gebäudeversicherungen von mehr als 3000 Mark

Berf.-Summe 5 Bfg. für 1000 Mark Berf.-Summe beträgt und angefangene 1000 Mark als voll gerechnet werden.
Für die Ablieferung der Stempelbeträge wird eine Gebühr nicht erhoben.

Ich erlaube die Einzahlung möglichst durch Zahlscheit auf Konto Nr. 3130 Kreis-Kommunal-Kasse Dels -- unter Anmerkung „Feuerverf.-Zoll für 1921“ bewirken zu wollen.

Die Mobilien-Versicherungsbetragler erlaube ich mit bei oder nach Ablieferung der Beträge wieder zurückkehren zu wollen.

**Der Kreisfeuerzöglers-Direktor,
kommissarische Sanbeam.**

Dreslau, den 3. Februar 1921.

Ungeachtet der wirtschaftlichen Notlage regt sich fast überall im Lande der Wunsch, das Gedächtnis der im Kampfe für das Vaterland Gefallenen durch Errichtung von Gedächtniszeichen zu ehren.

Wird es sich in vielen Fällen auch nicht um den Plan einer Denkmalsanlage im hergebrachten Sinne handeln, so ist doch damit zu rechnen, daß zahlreiche Gemeinden wie auch viele sonstige Körperschaften, Behörden, Anstalten wenigstens durch Anbringung von Gedenktafeln die Namen ihrer gefallenen Mitglieder der Nachwelt zu überliefern wünschen.

Im Auftrage der Staatlichen Beratungsstelle für Kriegserfahrungen hat die „Vaterländische Bauhütte“ eine Schrift „Gedenktafeln und andere Kriegerehrenmale“ herausgegeben, die im Verlage des Deutschen Bundes Heimatschutz, Berlin NW. 7, Georgenstraße 44, erschienen und nur unmittelbar dort zum Preise von 6 Mark zu beziehen ist. In seiner eindringlichen Darstellung scheint uns das Heft sehr geeignet, in weiteren Kreisen den Sinn für die Bedeutung der Aufgaben und ihrer einwandfreien Lösung zu wecken und zu stärken.

Wir erlauben ergebenst, die Stadt- und Landgemeinden auf die Schrift durch die Amtsblätter hinzuweisen.

Zugleich machen wir auf die bestehenden Provinzial-Beratungsstellen für Kriegserfahrungen aufmerksam, die auch geeignete künstlerische Kräfte nachzuweisen berufen sind. In allen Fällen, die unmittelbar oder mittelbar Anlagen von Denkmalswert betreffen, werden bestimmungsgemäß die Provinzial-Konservatoren zu hören sein.

Regierung.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dreslau 1, den 25. Januar 1921.

Aus einem Bericht des Hauptverorgungsamts (Referent für chem. usw. Angelegenheiten) Würzburg an das Reichsarbeitsministerium wird folgendes entnommen und zur eoll. erforderlichen Belehrung der Verbraucher mitgeteilt:

„In letzter Zeit sind von den Reichsverpflegungsämtern der chemische Untersuchungsstelle wiederholt Salzheringe zur Begutachtung eingekauft worden, welche bei sonstiger einwandfreier Beschaffenheit an den Kiemen, in der Bauchhöhle und in den Eingeweiden mit toten, spiralig aufgerollten ca. 1 cm langen weißen Nadenwürmern (Nematoden) als Parasiten behaftet waren.

In der Frage, ob diese Art von Nematoden die Heringe zum menschlichen Genuß ungeeignet macht bzw. ob die Eier dieser Art von Nematoden im menschlichen Organismus sich zu entwickeln imstande sind und auf diese Weise den Organismus schädigen können, hat sich die chemische Untersuchungsstelle mit dem Reichsgesundheitsamt und dem Deutschen Seefischereiberein in Verbindung gesetzt.

Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich um Nadenwürmer handelt, die bei Fischen aus den verschiedensten Meeresteilen vorkommen und sehr verbreitet sind. Eine Weiterentwicklung im Menschen kommt nicht in Betracht, ist bisher auch nicht beobachtet worden. Die Heringe sind nach Ausnahme und sorgfältigem Reinigen mit Wasser, wodurch sich die Würmer leicht entfernen lassen, ohne Bedenken zum menschlichen Genuß geeignet.“

**Landesfinanzamt Breslau,
Abt. Reichsfinanzverwaltung.
Im Auftrage: gez. Unterschrift.**

Berlin W. 9, den 19. Januar 1921.

Veterinärpolizeiliche Behandlung von Durchfuhrsendungen.

Es sind Zweifel darüber entstanden, ob nach den Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles (Art. 321), wonach der freie Durchgang des Warenverkehrs keinen Beschränkungen unterworfen werden darf, auch die veterinärpolizeilichen Einfuhrverbote und Einfuhrbeschränkungen gegenüber solchen Durchgangsendungen nicht mehr anzuwenden sind. Demgegenüber weise ich darauf hin, daß die veterinärpolizeilichen Einfuhrverbote und Einfuhrbeschränkungen auch gegenüber dem Friedensvertrage in Kraft bleiben, und daß die Durchgangsendungen, die solchen Verböten oder Beschränkungen unterliegen, dementsprechend zu behandeln sind. Dies gilt insbesondere für Vieh- und Fleischsendungen aus dem Osten.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

**F. A.
gez. Helfrich.**

Dels, den 16. Februar 1921.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Unter dem Rindviehbestande des Bommers Jessel ist die Maul- und Klauenseuche, unter dem Schweinebestande des Gutsbesizers Bruno Steinig-Sodewitz die Schweineseuche ausgebrochen.

Zum Schutze gegen die Weiterverbreitung der Seuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519 ff.), der Ausführungsvorschriften des Bundesrats vom 7. Dezember 1911 (R. G. Bl. 1912 S. 3 ff.) und der §§ 154 ff. der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 1. Mai 1912 bis auf weiteres folgendes angeordnet:

Der Sperrbezirk bildet der Gutsbezirk Jessel und die Gemeinde Sodewitz.

Sämtliche in meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 10. November 1919 (Kreisblatt Seite 285) erlassenen Vorschriften finden auch hier Anwendung.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Die Seuche ist erloschen bei
Wolff Raschke-Buckowinitze
Rahmann-Görlitz
Kupke-Sibyllenort
sämtlichen Besitzern in Baruthe
sämtlichen Besitzern in Laubstz
sämtlichen Besitzern in Groß Graben
Gut Groß Graben.

Die Sperre über die einzelnen Gehöfte sowie die Ortsperre über Buckowinitze, Görlitz, Baruthe, Sibyllenort, Laubstz, Groß Graben Gut und Gemeinde werden hiermit aufgehoben.

Der Seuchenverdacht im städt. Krankenhaus in Dels hat sich nicht bestätigt, die angeordneten Sperrmaßnahmen werden deshalb aufgehoben.

Dels, den 17. Februar 1921.

Betrifft Kinderpest.

In den nächsten Tagen werden den Orts- und Ortspolizeibehörden Flugblätter betreffend die Kinderpest zugehen. Ich erlaube, dafür Sorge zu tragen, daß die Flugblätter in geeigneter Weise zum Aushängen und zur größtmöglichen Kenntnis der Landbewohner gelangen.

Außer den Anschlägen bei den Amts- pp. Behörden erlaube ich, das Flugblatt an geschützten Orten und in geeigneter Weise an öffentlichen Plätzen, Anschlagtafeln, in und an Gast- und Schulkäusern usw. zum Aushängen zu bringen.

Dels, den 12. Februar 1921.

Betrifft Gengste.

Indem ich meine Kreisblatt-Versüfung vom 24. Januar 1921 in Erinnerung bringe, erlaube ich die noch rückständigen Ortsbehörden, mir bis spätestens 23. d. M. zu berichten, welche Pferdehalter in ihrem Bezirk angeführte über drei Jahre alte Gengste besitzen. Sofern ich bis zu genanntem Zeitpunkt nicht im Besitz der geforderten Berichte (auch Fehlanzeigen) bin, werde ich unverzüglich die Abholung derselben durch kostenpflichtigen Boten verfügen.

Dels, den 16. Februar 1921.

Auf dem Grundstücken der Gemeinde Groß Jölling wird in der Zeit vom 1. März bis 1. Juli 1921 zur Vertilgung von Raubzeug Gift gelegt.

Dels, den 10. Februar 1921.

Der Reichskommissar für das Memelgebiet teilt mit, daß bei ihm fast täglich Sendungen mittel- und westdeutscher Behörden einlaufen, die für den Magistrat in Tilsit bestimmt sind. Dies veranlaßt mich, darauf hinzuweisen, daß die Stadt Tilsit nicht zum abgetretenen Memelgebiet gehört. Eine Beteiligung des Reichskommissars für das Memelgebiet bei dem Schriftwechsel mit der Stadt Tilsit kommt dabei nicht in Frage.

Breslau, den 5. Februar 1921.

Die American Relief Administration Warehouse wenden sich neuerdings unter Uebersendung von Drucksachen mit der Bitte um Unterstützung an Kommunalverbände, Gemeinden usw. Von verschiedenen Seiten bin ich daraufhin angefragt worden, ob diese Bestrebungen Förderung verdienen, oder ob es sich im Gegenteil um Unternehmungen handelt, denen gegenüber Vorsicht geboten sei. Eine Rückfrage bei dem Zentralausschuß für die Deutsche Auslandshilfe hat ergeben, daß es sich um einwandfreie Unternehmungen handelt, die volle Unterstützung verdienen und deren etwaige Ueberschüsse zu wohltätigen Zwecken in Deutschland zur Verwendung kommen. Die Bestrebungen der American Relief Administration Warehouse zu fördern unterliegt hiernach keinen Bedenken.

Der Regierungspräsident.

J. U.

gez. Wittkind.

Dels, den 9. Februar 1921.

Die Häuslertochter Martha Wolf aus Schmiegrode hat sich in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. aus der elterlichen Wohnung entfremdet und ist nicht zurückgekehrt. Ob sie in selbstmörderischer Absicht in den Tod gegangen oder ob ein Verbrechen an ihr begangen worden ist, hat sich bisher nicht aufklären lassen. Anzeichen sind hierfür nicht vorhanden.

Beschreibung der Wolf:

Name und Vorname: Wolf Martha, Stand: Häuslertochter, Wohnort: Schmiegrode, Kr. Militsch, Geburtsdatum: 29. April 1896, Geburtsort: Schmiegrode, Gestalt: groß, unterseht, Augen: braun, Gesichtsfarbe: oval, Haare: braun, Zähne: vorn oben sechs falsche Zähne, besondere Kennzeichen: keine, Bekleidung: weißes Wollhemd mit rosafarbenem Streifen, brauner Stoffrock, grün-blaufarbige Bluse, blaue Schürze mit weißen Punkten, graue Strümpfe und Holzpantoffeln.

Die Polizeiorgane des Kreises ersuche ich, nach der Vermissten Ermittlungen anzustellen und gegebenenfalls dem Landratsamt Militsch Mitteilung zu machen.

Dels, den 9. Februar 1921.

Die dem Hilfspolizeiwachtmeister Willi Hartmann, geboren am 23. 3. 1890, vom Landratsamt Falkenberg Oe. ausgestellte gelbe Ausweiskarte mit Lichtbild, die zur Kontrolle der Eisenbahnstrecke Schiedlow—Dtsch. Leipe berechtigt, ist demselben auf der Fahrt Breslau—Steinau a. D. gestohlen worden, desgl. eine Brieftasche.

In der Brieftasche befanden sich außer etwa 1200 M bares Geld (1000 M 50-M-Scheine, 20-M- und kleinere Scheine für 200 M) und folgende Papiere:

- 1 gelbe Klapp-Ausweiskarte mit grünem Rand mit Personbeschreibung und Bescheinigung des franz. Konsulats, berechtigt zur Einreise des Hartmann nach Oberschlesien,
- 1 Abholungsbefehl der Polizeiverwaltung Falkenberg Oe. zur Abholung des Strafgefangenen Richard Schmiedel im Gerichtsgefängnis Wohlau.

Die Polizeiorgane des Kreises ersuche ich, bei Vorlage der Ausweise die Personalien der betreffenden Personen festzustellen, gegebenenfalls ist die Polizeiverwaltung Steinau a. D. unmittelbar zu benachrichtigen.

Dels, den 8. Februar 1921.

Verlust eines Personalausweises.

Der dem Schächter und Kantor Schlama Krul, wohnhaft in Trebnitz, am 13. Juli unter Nr. 170 des Passregisters ausgestellte Personalausweis, gültig bis 12. Juli 1921, ist nach Aussage des p. Krul demselben verloren gegangen.

Die Polizeiorgane des Kreises ersuche ich, bei Vorlage des Ausweises die Personalien der betreffenden Person festzustellen und dem Landratsamt Trebnitz umgehend Nachricht zu geben.

Dels, den 12. Februar 1921.

Der Arbeiter Paul Jankowski aus Dopfen, zuletzt auf der Abdeckerei bei Marggrabowa beschäftigt, ist seit Juni 1920 verschwunden.

Personalien:

Alter: 14 Jahre

Größe: mittel

Gesicht: rund

Augen: braun

Haare: dunkel

besondere Kennzeichen: keine

Kleidung: grauer Jacketanzug

Sprache: deutsch und polnisch.

Die Polizeiorgane des Kreises ersuche ich, nach dem Verschwinden Ermittlungen anzustellen und gegebenenfalls dem Landratsamt in Marggrabowa Mitteilung zu machen.

Dels, den 11. Februar 1921.

Der seit 18. August 1904 auf Antrag der Armenverwaltung zu Breslau in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Löß verpflegte, wegen Hausfriedensbruch, Widerstandes, Körperverletzung, Bettelens u. a. m. 17mal vorbestrafte, in der Strafkast erkrankte 53jährige geisteskrankte Arbeiter Augustin Schäh aus Breslau ist am 11. d. M., nachmittags 4 Uhr entwichen.

Personalsbeschreibung: Familienname: Schäh, Vorname: Augustin, Karl, Franz, Geburtsort: Steine, Kreis Breslau, Wohnort: Breslau, Stand, Gewerbe: Arbeiter, Religion: katholisch, Alter: 15. 12. 1865, Größe, Statur: kräftig, Haare: graumeliert, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: schwarz, Augen: grau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: schlecht, Rinn: gewöhnlich, Bart: Schnurrebart graumel., Gesichtsbildung: normal, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch, besondere Kennzeichen: keine.

Die Polizeiorgane des Kreises ersuche ich, nach dem Verbleib des p. Schäh Ermittlungen anzustellen und gegebenenfalls der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Löß Mitteilung zu machen.

Dels, den 17. Februar 1921.

Kurt Freier, Mündel des Stellenbesizers Ernst Kaschig aus Wilkau, ist seit 2. Februar cr. abends 6 Uhr entlaufen. Freier ist 1,50 Meter groß und hat ein starkes Gesicht. Er ist bekleidet mit grauer Militärhose und schwarzer Jacke, grauer Schirmmütze und Militärschmüchsen.

Die Polizeiorgane des Kreises ersuche ich, im Ermittlungsfalle dem Herrn Landrat in Namslau Kenntnis zu geben.

Dels, den 12. Februar 1921.

Die vermählte Anna Körber, geb. am 24. 4. 1904, hat sich wieder bei ihren Eltern in Münsterberg eingefunden. Meine Kreisblattverfügung vom 11. 1. hat somit ihre Erledigung gefunden.

Dels, den 15. Februar 1921.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung: Betrifft Aufstellung der Personenverzeichnisse bzw. Steuerlisten vom 2. Februar 1918 in Nr. 7 des Kreisblattes muß es in Zeile 4 hinter den Worten „auch in den Spalten“ statt 10—16 „11—18“ und in Zeile 8 statt Spalte 9 Spalte „11“ heißen.

Stuamant.

Groß Graben, den 14. Februar 1921.

Bekanntmachung.

Auf der Feldmark Maliers werden in der Zeit vom 1. Februar bis Ende April cr. Giftbroden zur Vertilgung von Maulwühl ausgelegt. Vor der Aufnahme von Kallwühl wird hierdurch gewarnt.

Der Amtsvorsteher.
Schmidt.

Groß Graben, den 11. Februar 1921.

Bekanntmachung.

Der von der Dorfstraße Maliers nach Trichomesche führende Fußweg durch das Grottkische Gehöft wird vorläufig wieder dem Verkehr übergeben, da der neuangelegte Fußweg den Ansprüchen der Interessenten nicht entspricht. Bis zur endgültigen Abnahme des neuen Teiles und erneuten Aufrufes

durch den unterzeichneten Amtsvorsteher kann der alte Fußweg ungehindert benutzt werden.

Der Amtsvorsteher.
Schmidt.

Kamslan, den 10. Februar 1921.

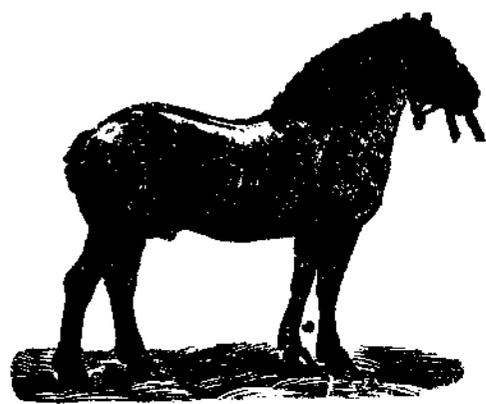
Schulverwaltung.

Zusolge eines jeben eingegangenen Ministerial-Erlasses wird je ein Abdruck der Reichsverfassung von 1921 ab an sämtliche Kinder verteilt, welche nach Erledigung der Schulpflicht die Schule verlassen. Ich bitte um gef. sofortigen Bericht, wieviel Abdrücke für den nächsten Ostertermin erforderlich sein werden -- Bis zum 1. Juni d. J. ist ferner anzugeben a) die Zahl der übriggebliebenen Abdrücke, b) die Zahl der Kinder, welche voraussichtlich 1922 entlassen werden, c) welche Zahl von Abdrücken demnach (nach Abrechnung der übriggebliebenen) für Ostern 1922 erforderlich sein wird.

Schönborn, Kreischaufat.

Der kommissarische Landrat.

Differt.



Dominium Grunwik
Kreis Groß Wartenberg
macht hiermit bekannt, daß das
Deedgeld
des gehörten **Falte** (Hannoveraner)
152 Mark
beträgt.
Die Gutsverwaltung.

Suche größere
Feld- und Waldjagd
zu pachten.
Bermittlung gegen Belohnung angenehm.
Off. unter N. G. an die Geschäftsstelle der „Lof.“.
Gebrauchtes Piano
m. Preis geg. Kasse gesucht.
Off. unter N. G. an die Geschäftsstelle der „Lof.“.

Persil
wäscht
• schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche, schon und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Seite u. Kohlen.
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4. - das Paket
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Betriebsfähige
Drahtstropfpressen
verleihen unter Stellung von Breckmeister und Draht mit u. ohne Anlauf des zu pressenden Strobes, sowie
Strohpressendraht
geben billigst ab
Deutsche Pflanzenverwertungsgesellschaft m. b. H.
Breslau 8, Nikolaistadtgraben 24
Telefon: Obte 1935, Ring 2823.

Jeden Schlachtvieh
Posten
und Seuchevieh
kauft zu den höchsten Tagespreisen

Mager's Deutsche Fleischzentrale
Breslau, Augustasträße 39
Telefon Ring 6984

Ausschneiden! Ausschneiden!
Anfertigung eleg. Herrngarderobe
Tel. Ring 11929 nach Maß, Tel. Ring 11929
Reichhaltigstes Stofflager.
Stoffe werden zur Verarbeitung bei billigster Preisberechnung angenommen.
Warten Sie nicht!
auf Ihren Vorbesuider, sondern übergeben Sie uns Ihre Stoffe zur Verarbeitung. **Lieferung innerhalb 6 Tagen.** Guter Sitz, mod. Schnitt u. beste Verarbeitung wird garantiert.
Gehr. Beugel, Breslau, Neumarkt 13, I. Eing. Breite Str. Köln Laden.

An- und Abmeldeformulare
zu hab. in W. Ludwigs Buchdruckerei Gotte, Pollitz & Co.

Eigen Lob - !
Fremdes Lob klingt
Ueb. m. d. zahlr. Dankschr. anerkannt garant. unschädlich. Mittel (behördl. geprüft) zur Behebung von Monatschwa. (Störung, etc.) schreibt mir Herr R. S. „Voller Freude d. Mitteilung, daß Ihre Mittel innerhalb 32 Stunden ber. gew. haben.“
C. Ahmling
Lamburg GA 000, KERNPOSTEN 121.
Metallbetten,
Stahlbrennmatrasen, Kinderbetten, Sofas an Seemann, Kachelofen, Eisenmöbelfabrik, Gohl f. Spitz.